

n: A. M.

# Die Schlacht vñ dem Kunig von Poln. vñ mit dem Kosco- witer. gescheen am tag Mariä ge- purt. 15. LXXXI. XIII.



¶ Wie wöl schwerlich zu glauben ist/das der Grossmächtigste Fürst  
vnd herr/herr Sigismundus von gots gnaden König zu Poln. tc.  
In dem achten tag negst vergangen/des monats Septembus/Eyn  
so gross erschrecklich vnd vnglaublich volck der wüterischen Mosco-  
witer/versolger der chästenheyt/mit der hilff gottes/der iunctioun  
Marie/vnd des heyligen bischofss sanct Stanislai/sichtlich vnd er-  
lich nidergelegt vnuß erschlagen/es war dann/das nicht so manche  
menschen eygentlich erfaren vnd gesehen het/der selbigen vnzellichen  
corper/vn so groß plut flüssien/bey dem namhaftigen wasser Tieper  
genant/do solche schlacht gescheen ist/am tag Marie gepur/welche  
schlacht diser maß ergangen ist.

¶ Nach dem/so vnangesehen/gelüste/vnnd gehane frides eyde/  
zwischen hochgemeltem Grossmächtigem König in Polen tc eins/  
Vnd dem mechtigsten obersten herren Herzog aus Moscouia/an-  
ders teyls/Der do vngearcht gelüste/eyde/vnd frides/Döffer/Seldt/  
Stet vnd Schlößer/hochgemeltem König in Polen tc verheert/zer-  
stört/vnd eingenomen hat/Auch im vn allen den seynen/sehe/seyndt-  
schafft/vnd wüterychung zugeschrieben vnd geußt/Solchem wüte-  
rich/vnd gewalt der G.herr vnd Fürst tc (so sein R. M. die zeyt be-  
laden mit handlung der Datern vnd Preussen) ein zeyt lang nicht hat  
widersteen mögen/Auch weyttung vn ferrunge des orthes do solcher  
einsal vnd zerstörung gescheen/dan bey drey hundert meyl von Cro-  
caro bis in das Königliche Schloß Smolenz/vnnd andie die ge-  
nanter wüterich/nicht mit gewalt oder Sturm/sunder mit grosser  
vorheyssung silber/goldes/vnd freyhung/betrieglich erlangt vn ein-  
genommen hat.

¶ Nach solchem hat der gross Fürst der Moscowiter dem König vo  
Polen ein schloß eingenumen heyst Smolenz/Darnach hat der Kü-  
ning vo Polen/ein volck/zu rettung oder wider zu eroberen das schloß/  
seind die Moscowiter also vo stund an heraus gerückt/wol mit hun-  
dert tausent mann zu Koß/vermeynt in eim schreken ganz Lith-  
ner landt zu eroberen/Also ist des Königs von Polen volck begegnet  
dem grossen volck/an einem wasser heyst der Tieper/sein gewest bey  
ache tausent mann/dienst volck/Polen/Behem/vnd Teutsch/ist



es zu eim schlauen gangen/hat Büniglicher maestat zu Poln volck  
auff Litten vñ Reussen stil gehalten/der dennoch auch bey zweyntig  
tausent sein/Also mügt ir warhaftig glauben/das vnter den hundert  
tausent Moscowiter/nicht zweyntig tausent in ir landt kumen finde  
vnd auff der walstat ob dreyssig tausent beliben/die andern in den  
wassern ertrunkfen/vnd eintlich in den welden erschlagen/vnd ob  
zwey tausent lebendig gesangen/vnd die werden aber all in Litten vñ  
Poln also enthalten/So hat K.M.drey hundert in eysen geschmidet  
die enthalt man in einem Schloß heyst Trocken/leyt vier meyll von  
der wild/So hat K.M.zehn die mechtigisten herren so der Moscow-  
witer hat in seinem landt/bey jm zu der wild/in seim eygen schloß ge-  
fenglich/So seind vil treflicher herren in der schlacht todt beliben/  
Das ich gedenc̄t er sol ein weyl genung haben/Vnd Herzog Michel  
ist gefangen vō den Moscowiter/den er meynt er hab jm das volck  
verfuert.

¶ Also ligen meines genedigisten herren volck bey achtzehn tausent  
mannen/eins teyls vor Smolenz/eins teyls dem Moscowiter in das  
landt gezogen/got geb in glück/vermeynen darin zu winteren/So  
sendt yzund K.M.Moscowiter gen Rom/vñ gen Ungern mit einer  
Moscowiterischen Trometten/das sie es selber sollen sagen/dan̄ man  
glaubt den Polen sunst nicht/das sie mit so wenig volck's/so vil dar-  
nider gelegt haben/Auch so leſt K.M.yzund zu Cracaw wol funff-  
zig püchßen giessen/vnd zu der wild dreyssig/seind seer gross schlanc-  
gen/wigte eine vier und funfzig Centner/vñ seind sib̄en elen lang/So  
ist K.M.willens auff den Sum̄er erst recht daran/got vō himel der  
geb jm glücke.

